

Schule Schadow-Gymnasium	Fach: Englisch	Jahrgangsstufe 8	Niveau F	Themenfelder: (1) Individuum und Lebenswelt (2) Gesellschaft und öffentliches Leben (3) Kultur und historischer Hintergrund (4) Natur und Umwelt		
Bezüge zu Teil A	(1) Grundsätze von Bildung und Erziehung: Gemeinsam mit den Eltern die Anlagen der SuS erkennen und bestmöglich fördern; vorhandene Kompetenzen weiterentwickeln und vielfältig anwenden. (2) Übergreifende Bildungs- und Erziehungsaufgaben: Durch Förderung der Sprach- und Medienkompetenz die SuS befähigen, auf verschiedenen Ebenen und Umgebungen zu kommunizieren sowie ihr eigenes Lernen selbstständig zu organisieren. Dadurch werden zukünftige Handlungsspielräume der Lernenden auch im anglophonen Raum vorbereitet. (3) Lernen und Unterricht: In einer wertschätzenden Lernatmosphäre werden die SuS gefordert und gefördert; verständliche und nachvollziehbare Kriterien und Bewertungsmaßstäbe sorgen für Transparenz.					
Themen und Inhalte (RLP Teil C)	Thema: USA / Lehrbuch Access 4, Cornelsen (2025) Kompetenzschwerpunkte Schwerpunkt welcome: Sprechen Schwerpunkt unit 1: Mediation, (Sprechen) Schwerpunkt unit 2: Hörverstehen, (Sprechen) Schwerpunkt unit 3: Lesen, (Schreiben) Schwerpunkt unit 4: (Mediation,) Schreiben			Inhalte mit Bezug zu den Themenfeldern lt. RLP:		
				Welcome to the United States of America Unit 1: Discover New York City (z.B. sights, neighbourhoods, immigration, multicultural NYC) Unit 2: Savannah stories (z.B. holidays: Thanksgiving, American history: slavery) Unit 3: At high school in Texas (z.B. sights, school life, American history: Hispanic Texas); understanding plurilingualism Unit 4: San Francisco: tech and traditions (z.B. Native Americans, teen jobs, environmental issues)		
Konkretisierung	Lernaufgaben in welcome unit, unit 1-5: 1 z.B. writing a description of a place (p. 25), writing a flyer (p. 47), preparing and giving a team presentation (p. 41), 2 z.B. writing a description of a person (p. 59), making a discussion fan (p. 73), 3 z.B. drawing a sketch (p. 96), writing a summary (p. 102), 4 z.B. giving a talk about teen jobs (p. 122), writing an online post (p. 135); understanding plurilingualism (p. 110/111) <u>Methodentraining:</u> z.B. Anwendung von Lese-/ Hörstrategien (z.B. p. 64, 95) Vera 8 Durchführung					
(fachspezifische Festlegungen)	Verbindlich: Science English: In Klassenstufe 8 werden im 1. Halbjahr chemische Themen behandelt, die z. T. durch von den naturwissenschaftlichen Lehrkräften durchgeführte Experimente veranschaulicht werden können. Inhalte und Lektionen in angegebener Reihenfolge: 1. Hj.: Particle model of solid liquids and gases (7G); Solutions (7H); – 2. Hj.: Energy resources; The Solar System and beyond (mit einem eigenen fachspezifischen Curriculum hinterlegt) <u>SuS schaffen das Arbeitsheft</u> (workbook) an zur häuslichen Vorbereitung/Nachbereitung; <u>Förderung der Lesekompetenz (optional):</u> Zusatzlektüre					
Kompetenzbereiche (RLP Teil C 3)	Die Schülerinnen und Schüler können ...					
	2.1 Funktionale kommunikative Kompetenz					
	2.1.1 Hör-/Hörsehverstehen/ Audiovisuelles Verstehen	2.1.2 Leseverstehen	2.1.3 Sprechen Mündliche Interaktion / Mündliche Produktion	2.1.4 Schreiben	2.1.5 Sprachmittlung	2.1.6 Verfügen über sprachliche Mittel

	kurzen, einfachen, m. authentischen, auch literarisch-ästhetischen, Hörtexten und audiovisuellen Texten mit häufig gebrauchten Wörtern und Wendungen die Hauptaussage (global) und gezielt Einzelinformationen (selektiv) entnehmen, wenn über Themen mit Alltags- oder Lebensweltbezug langsam, deutlich und in Standardsprache gesprochen wird; selbständig Hypothesen bilden sowie einfache Hörtechniken und Strategien, welche sie ggf. aus anderen Sprachen kennen, anwenden, auf ihnen vertraute (digitale) Werkzeuge bei der Rezeption von Hörtexten und audiovisuellen Texten, ggf. mit Unterstützung zurückgreifen Schwerpunktkompetenz in unit 2	kurzen, einfachen, ggf. authentischen, auch literarisch-ästhetischen Texten zu vertrauten Alltagsthemen mit häufig gebrauchten Wörtern und Wendungen Hauptaussagen (global) und gezielt Einzelinformationen (selektiv) entnehmen und darauf sprachlich reagieren; selbstständig Hypothesen bilden sowie einfache Lesetechniken und Strategien zur Bedeutungserschließung, welche sie ggf. aus anderen Sprachen kennen, anwenden; auf ihnen vertraute (digitale) Werkzeuge beim Lesen zurückgreifen, ggf. mit Unterstützung Schwerpunktkompetenz in unit 3	sich über Inhalte, Meinungen, Wünsche in vertrauten Alltagssituationen unter Verwendung einfacher sprachlicher Mittel auch unvorbereitet austauschen/sprechen und dabei ein kurzes Gespräch adressaten- situations- und zweckangemessen beginnen, in Gang halten und beenden; eingeübte kurze Vorträge zu Alltagsthemen halten, dabei auch Meinungen und Gründe anführungen sowie auf einfache Nachfragen reagieren; Kenntnisse und (non-) verbale Strategien, auch aus anderen Sprachen anwenden, ggf. mit Unterstützung; vertraute (digitale) Werkzeuge nutzen, ggf. mit Unterstützung Schwerpunktkompetenz in welcome unit, (unit 1, 2)	mit einfachen sprachlichen Mitteln kurze zusammenhängende Texte zu vertrauten Alltagsthemen oder als Reaktion auf literarisch-ästhetische Texte verfassen; sich an einfacher schriftlicher Kommunikation, auch online, beteiligen; elementare Textsorten beachten und einfache Mittel der Strukturierung verwenden; mit Hilfe von vertrauten (digitalen) Werkzeugen, Kenntnissen und Strategien, auch aus anderen Sprachen, Schreibprozesse vorbereiten, steuern und ihre Texte überarbeiten, ggf. mit Unterstützung Schwerpunktkompetenz in unit 4, (3)	Informationen aus kurzen, einfachen, authentischen Texten zu vertrauten Alltagssituationen und -themen adressaten- und situationsangemessen sinngemäß in die jeweils andere Sprache übertragen; in besonders vertrauten Sprachmittlungs- bzw. Mediationssituationen eine unterstützende Rolle übernehmen, auf herkunfts- oder erfahrungsbedingte Schwierigkeiten hinweisen sowie zunehmend selbstständig auf mediale (digitale) Hilfen zurückgreifen Schwerpunktkompetenz in unit 1, (4)	vertraute Alltagssituationen zunehmend selbständig bewältigen und ihren Kommunikationsbedürfnissen in Bezug auf bekannte Themen gerecht werden unter Verwendung eines Repertoires memorierter sprachlicher Mittel; ein wachsendes Spektrum an Wörtern und Wendungen im Wesentlichen korrekt anwenden und dabei ggf. mit Unterstützung ihnen vertraute (digitale) Hilfsmittel benutzen. Folgende Strukturen müssen angewendet werden können: simple present / past, present / past progressive, present perfect, going to-/ will-future, active / passive, state and activity verbs, state verbs with for and since, present perfect progressive, spontaneous will-future, past perfect, indirect speech / questions / requests /
--	---	--	--	---	--	--

					commands, gerund, infinitive, definite article, conditional sentences 1-3, relative / contact clauses
Die Schülerinnen und Schüler können ...					
2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz					
(Niveaustufen E, F, G, H)					
ihr soziokulturelles und soziolinguistisches Wissen in interkulturellen (Alltags-) Situationen zunehmend selbständig erweitern; sich offen, interessiert und empathisch mit kulturspezifischen Wertvorstellungen und Handlungsweisen (Konventionen) in den Zielsprachenländern reflektierend auseinandersetzen; in interkulturellen (Alltags-) Situationen kommunikativ und kulturell angemessen agieren, mit anderen Perspektiven umgehen, ggf. Unstimmigkeiten thematisieren und als kultureller Mittler agieren					
Die Schülerinnen und Schüler können ...					
2.3 Text- und Medienkompetenz					
(Niveaustufen E, F)					
mithilfe sprachlichen, inhaltlichen sowie genre- und medienspezifischen Wissens kurze einfache, auf ihre Lebenswelt bezogene literarisch-ästhetische Texte , Sachtexte, diskontinuierliche Texte und mediale Präsentationen aufgabenbezogen deuten und die gewonnenen Aussagen am Text belegen; ihr Erstverstehen reflektieren und ggf. revidieren, wenn sie dabei Unterstützung und Hinweise erhalten; sich in kreativen Aufgaben mit den Perspektiven und Handlungsmustern von Personen, Charakteren und Figuren, die ihrer Lebenswelt nahestehen, angeleitet auseinandersetzen und ggf. einen Perspektivwechsel vollziehen; genre- und medienspezifisches Wissen bei der eigenen Textproduktion ggf. mit Unterstützung anwenden, auch um Texte in ein anderes Genre zu überführen; einfache vertraute (digitale) Werkzeuge sowie Kenntnisse und Strategien aus anderen Sprachen ggf. mit Unterstützung zum Verstehen und zur Textproduktion nutzen					
Die Schülerinnen und Schüler können ...					
2.4 Sprachbewusstheit					
(Niveaustufen F, G, H)					
in einer zunehmenden Vielfalt lebensweltbezogener Kommunikationssituationen die kulturelle Prägung von Sprachhandeln erkennen, reflektieren und beim eigenen Sprachgebrauch immer selbstständiger berücksichtigen; sozial und regional geprägte Varietäten der Sprachen wahrnehmen und reflektieren; die Bedeutung von Sprachen für die Bildung von Identität erkennen und reflektieren; sprachliche Regeln erschließen und für das eigene Sprachhandeln sowie für die zunehmende selbstständige sprachliche Fehlerkorrektur bewusst nutzen; die Kenntnisse und Erfahrungen aus dem Erlernen anderer Sprachen zur Optimierung ihrer Sprachlernprozesse zunehmend selbstständig nutzen					
Die Schülerinnen und Schüler können ...					
2.5 Sprachlernkompetenz					
(Niveaustufen E, F, G, H)					
zunehmend selbständig grundlegende Strategien des Sprachlernens, welche sie ggf. aus dem Lernen anderer Sprachen kennen , anwenden und erweitern, die Einschätzung des eigenen Lernstandes als Grundlage für die zunehmend selbstständige Planung der individuellen Lernarbeit nutzen (z.B. Lernlandkarten, self-evaluation sheets); zunehmend selbstständig mit eigenen Motivationen beim Fremdsprachenlernen umgehen und diese regulieren; Strategien der Sprachproduktion und -rezeption zunehmend nutzen; (digitale) Hilfsmittel zur Optimierung ihrer Sprachlernprozesse zunehmend selbstständig nutzen ;					

	Begegnung mit der Fremdsprache, auch digitaler Art , zunehmend selbstständig für das eigene Sprachenlernen nutzen		
Bezüge zu übergreifenden Themen (Auswahl) (Teil B)	Zu ÜT 3.8 Interkulturelle Bildung und Erziehung und Kulturelle Bildung (z.B. unit 1: American way of life / history) 3.1 Berufs- und Studienorientierung (unit 4: Teen jobs), nachhaltige Entwicklung/globale Zusammenhänge (unit 4: Environmental issues) 3.2 Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (z.B. unit 1: Migration in the USA, diversity)		
Bezüge zur Sprachbildung (Teil B)	vgl. 2.5 Sprachlernkompetenz: zunehmend selbstständig grundlegende Strategien der Sprachproduktion und -rezeption anwenden vgl. 2.4 Sprachbewusstheit: kulturelle Prägung von Sprachhandeln erkennen und beim eigenen Sprachgebrauch immer selbstständiger berücksichtigen. Sprachliche Regeln erschließen und bewusst einsetzen.		
Bezüge zur Medienbildung (Teil B)	z.B. vgl. auch 2.3 SuS können digitale und analoge Medien weitgehend selbstständig zur Informationsbeschaffung und Textproduktion nutzen (z.B. using AI); können verschiedene digitale Textformen (z.B. online post) zunehmend selbstständig verfassen; können Filmen Informationen entnehmen und wiedergeben.		
Neuerungen RLP Teil C (ab Schj. 25/26)	1. Plurilinguale Kompetenz (intern Farbe gelb) Die plurilinguale Kompetenz befähigt die SuS zum systematischen, selbstständigen Sprachenlernen auf Grundlage vorhandener sprachlicher Erfahrungen. Sie befähigt zum adressaten-, situations- und zweckangemessenen Einsatz des individuellen plurilingualen Repertoires, um kommunikative Ziele zu erreichen. Die SuS nutzen ihre Mehrsprachigkeit gezielt, um sprachliche und kulturelle Vielfalt im englischsprachigen Raum zu verstehen. Sie vergleichen Ausdrucksformen, Dialekte und kulturelle Prägungen verschiedener Sprachgemeinschaften und reflektieren Unterschiede und Gemeinsamkeiten im interkulturellen Austausch. Dabei aktivieren und nutzen sie sämtliche ihnen zur Verfügung stehenden diskursiven und kommunikativen Mittel, Strategien und Kenntnisse aus verschiedenen Sprachen als Ressource, um die Verständigung in der Zielsprache soweit wie möglich zu gewährleisten. (vgl. 2.1)	2. Literarisch-ästhetische Kompetenz (intern Farbe orange) Die Text- und Medienkompetenz wird erweitert um die explizite Förderung literarisch-ästhetischer Fähigkeiten. Diese ermöglichen besondere sprach- und kulturspezifische Erfahrungen, bieten Gelegenheiten zur Übernahme und zum Wechsel von Perspektiven sowie zum emotionalen Erleben. (vgl. 2.1)	3. Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz (intern Farbe grün) Die digitale Kompetenz wird im Fach Englisch durch fachspezifische Anwendungen geübt, erweitert und vertieft. Die SuS.. • greifen auf ihnen vertraute digitale Medien zur Recherche, Kommunikation und Präsentation in der Fremdsprache zu • wenden digitale tools zur sprachlichen und kulturellen Interaktion an (z.B. Lernplattformen) • beurteilen digitale Quellen kritisch hinsichtlich Sprache, Inhalt, Perspektive und Urheberrecht • reflektieren den eigenen Umgang mit Medien im internationalen Kommunikationskontext (vgl. 2.1)
fächerverbindende Bezüge und fachübergreifende Absprachen	Geografie (Landeskunde USA); Ethik (z.B. Kulturvergleich: USA – Deutschland); Geschichte (z.B. Immigration, Sklaverei), Naturwissenschaften (Science English) (z.B. Umweltprobleme)		
Formate der	Gem. Sek I-VO Berlin - § 19 Lerndiagnose Lernerfolgskontrollen / Berliner Schulgesetz § 58		

Leistungsbewertung	(...) Zur Feststellung der Lern-, Leistungs- und Kompetenzentwicklung werden folgende Leistungen berücksichtigt: 1. Schriftliche Leistungen insbesondere in Form von Klassenarbeiten, schriftlichen Kurzkontrollen, (...) 2. mündliche Leistungen insbesondere in Form von Beiträgen zum Unterrichtsgeschehen, mündlichen Kurzkontrollen, (...) 3. sonstige Leistungen insbesondere in Form von Hausaufgaben, Hefterführung, praktischen Teilen von Projektarbeiten oder von Kurzkontrollen. (3) In Klassenarbeiten wird der Stand der Lern-, Leistungs- und Kompetenzentwicklung im jeweiligen Schuljahr überprüft. Die Termine sowie Hinweise auf die inhaltlichen Schwerpunkte der Klassenarbeiten sind spätestens eine Woche vorher bekannt zu geben. An einem Tag darf nur eine Klassenarbeit geschrieben werden. FB Beschluss unter Berücksichtigung der Gesetzeslage: Der schriftliche und mündliche Teil (Allgemeiner Teil) gehen jeweils zu 50% in die Gesamtjahresnote (Zeugnisnote) ein. In Grenzfällen ist die mündliche Note ausschlaggebend. Schriftlicher Teil: 4 Klassenarbeiten im Schuljahr; Dauer: 45 Minuten; variable Abfolge der 5 Kompetenzen; die schriftlichen <u>Klassenarbeiten gehen zu 80%</u> und die <u>schriftlichen Kurzkontrollen zu 20%</u> in die Gesamtjahresnote des schriftlichen Teils ein. Allgemeiner Teil: der allgemeine Teil setzt sich zusammen aus <u>mündlichen Leistungen (80%)</u> und <u>sonstigen Leistungen (20%)</u>. Weitere Angaben sind dem aktuellen Stand zu „Grundsätze der Leistungsbewertung in der Sek I“ zu entnehmen, gemäß FB Beschluss.
Auswertung von Vergleichsarbeiten, Lernstandserhebung, Parallelarbeiten, Orientierungsarbeiten	(1) Lern- und Förderdiagnose sowie Lernberatung auf der Grundlage von VERA 8, (<i>Auswertung von Lernstandserhebungen werden vom ISQ zu Vera 8 bereitgestellt</i>); <u>Vera 8 ist nicht als Klassenarbeit zu werten.</u> (2) Lernberatung auf der Grundlage von self-evaluation sheets, z.B vor oder und nach einer KA und / oder zur mündlichen Leistung.
zeitlicher Rahmen	Das Lehrbuch wird in einem Lernjahr gänzlich didaktisch-methodisch behandelt. Pädagogisch-didaktische Kürzungen oder Ergänzungen sind vorbehalten. Die units inkl. welcome unit werden jeweils in einem Zeitrahmen von ca. 5-7 Wochen behandelt.